

NDB-Artikel

Faistenberger, Anton Wilhelm Landschaftsmaler, * 8.11.1663 Salzburg, † 20.9.1708 Wien (katholisch).

Genealogie

V Wilh., Maler in Salzburg, S d. Andreas d. Ä. (s. Gen. 3);

Stief-M (?) Anna Spergser aus Innsbruck;

Ov →Benedikt s. (3);

B →Joseph († 1735),|Maler (s. ADB 49);

Vt →Andreas s. (1);

• Wien 20.2.1703 Joh. Theresia Franck, Wwe e. kaiserl. Kellermeisters; wahrsch. kinderlos.

Leben

Über das Leben F.s sind nur wenige, zum Teil nicht belegte und auch widersprüchliche Angaben bekannt. F. lernte vermutlich zunächst in Salzburg. Nach alten Nachrichten war „Giovanni Glauber“ sein Lehrer, womit vermutlich Johann Gottlieb Glauber, der zeitweise in Wien tätig war, gemeint sein dürfte. Von besonderer Wichtigkeit war für F. ein römischer Aufenthalt. Er bildete sich dort vor allem an der Kunst Gaspard Poussins (Dughet), dessen Einfluß in seinen Bildern deutlich spürbar ist. Auch Salvatore Rosa hat auf ihn eingewirkt. Nach seiner Rückkehr ließ F. sich in Wien nieder, lebte vermutlich auch zeitweise in Venedig. In Wien war er viel für den dortigen Adel tätig. Seine großzügigen Landschaften, deren Staffage er sich von anderen Künstlern malen ließ, waren sehr geschätzt. F. war der Lehrer seines Bruders Joseph.

Werke

Landschaftsbilder mit Staffage, z. T. bezeichnet, u. a. in d. Museen in Breslau, Dresden, Wien, in d. Gal. Lichtenstein u. a. Privatslgg.

Literatur

ADB 49;

V. Fanti, Descrizione completa di tutto ciò che ritrovasi nella galleria... Lichtenstein, Wien 1767, S. 97 f.;

A. Woltmann u. K. Woermann, Gesch. d. Malerei III, 1888, S. 890;

M. Riesenhuber, Die kirchl. Barockkunst in Österreich, 1924, S. 521. – Kataloge u. Führer d. Museen.

Autor

Roswitha Beyer

Empfohlene Zitierweise

, „Faistenberger, Anton“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 1-2
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Faistenberger Zu Bd. XLVIII, S. 485.): *Anton F.*, Landschaftsmaler, geboren 1678 zu Innsbruck, war ein Schüler des Malers Bouritzsch und bildete sich nach Poussin. Lange Zeit lebte F. in Rom und malte viele römische Landschaften mit alten römischen Architekturen, verfallenen Schlössern, Wasserfällen, Wildnissen, deren Staffage er sich von Graf oder dem Antwerpener Alexander v. Bredael machen ließ, wie er denn in Wien anderen Künstlern landschaftliche Hintergründe für ihre Staffagen malte, so für die Pferdestücke von Hamilton, die in der fürstlich Liechtenstein'schen Galerie zu sehen sind. Mehrere Bilder von F. befinden sich in Breslau und Dresden, andere im Wiener Hofmuseum und in der Liechtensteingalerie, darunter eine Berglandschaft und Landschaft mit Aussicht auf eine weite Ebene. F. starb 1722 in Wien. — *Josef F.*, geboren 1684 zu Innsbruck, † 1735 in Wien, jüngerer Bruder und Schüler des Vorigen, ebenfalls Landschaftler, lebte zumeist in Wien, wo sich noch viele seiner Arbeiten finden, so im Hofmuseum zwei Bilder. 1708 malte er für die herzogliche Galerie in Weimar eine große Landschaft, deren Thiere von F. W. Tamm herrühren.

Autor

Eduard Leisching.

Empfohlene Zitierweise

, „Faistenberger, Anton“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1904), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
